



Der Gasthof „Beim Wirt“ in Schwertling

Die Geschichte des Dorfwirtshauses Baumgartner

Gerade in Zeiten des Wirtshaussterbens ist es umso erfreulicher, die Geschichte eines Gasthofs mit langer Geschichte zu entdecken, dessen Türen Gästen, Besuchern und Wanderern weiterhin offenstehen. Solch ein Gasthaus befindet sich heute und hoffentlich noch sehr lange in Schwertling bei Bad Birnbach.



*Abb 1:
Das Wirtshaus-Schild
über der Eingangstür
des Gasthauses
Baumgartner „Beim
Wirt“ in Schwertling*

Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, die Geschichte des Gasthauses mit Herrn Georg Baumgartner Senior aufzuschreiben. Motiviert hat mich allerdings die Schönheit des Gebäudes. Immer, wenn ich an diesem Wirtshaus vorbeigehe, beeindruckt mich die prunkvolle Architektur und die Jugendstil-Verzierungen des Gasthauses.

„Früher“ ging es in einem Landgasthof anders zu als in den heutigen Zeiten; das ist allgemein bekannt. Dass es möglich ist, die Geschichte eines Wirtshauses dank Fremdenbüchern, Bierabnahmebüchern und Berichten von Zeitzeugen über Jahrhunderte nachzuvollziehen, ist allerdings eher selten.



Abb. 2 und 3: Die massive Eingangstür in den 60ern und heute. Damals prangte noch die alte Hausnummer 33 über der Tür

Besonders schön ist, dass die Gastwirtschaft in Zeiten des Wirtshaussterbens weiterhin geöffnet bleibt.

Steht man vor dem großen, im Jahr 1908 erbauten Wirtshaus mit der herrschaftlichen Fassade im Jugendstil, ahnt man nicht, dass eine viel längere Geschichte hinter dem Gebäude steckt. **Der Hof befindet sich nämlich seit mindestens 6 Generationen in Familienbesitz**, wenn auch die Namen der Eigentümer durch Einheirat wechselten. Gäste und Wanderer sind somit seit Jahrhunderten willkommen.

Von Anfang an gab es immer auch ein Dorfwirtshaus am Hof. 1752 wurde der **Hof „Aichner“** in der Grundherrschaft Domkapitel Passau als ½ Hof aufgeführt. Im Heft

„1887-1987 – 100 Jahre Feuerwehr in Schwertling“ wurde die Geschichte des Hofes recherchiert und als Besitzer oder Hofnamen im Jahr 1752 der Name „Aichner“ ermittelt. Unter „Belege für Besitzer“ werden „Georg und Anna Aichner zu Schw.“ angegeben. „Es handelt sich dabei um den 1752 genannten ½ Hof Aichner (heute Wirt), dessen damalige Rechte am Hof vererbbar waren.“

Der Hof gehörte bis 1971 zur Gemeinde Untertattenbach, jetzt Bad Birnbach; 1971 wurde Untertattenbach eingemeindet. Die Hausnummer im Jahr 1752 war 33, nach der Eingemeindung dann 23.

„Vor ca. 300 Jahren ist bei der Bauernschlacht bei Aidenbach im Jahre 1706 ein **Aichner-Wirtssohn von Schwertling** gefallen. Dies ist auf dem Denkmal zwischen Unterhörbach und Tillbach zu lesen. Diese älteste, uns bekannte Aufzeichnung zeugt vom ehemaligen, mehrere 100 Jahre gebräuchlichen Hofnamen ‚Aichner‘ und davon, dass bereits damals ein Wirtshaus zu unserem Hof gehörte. Notarurkunden von 1877 und 1895 belegen, dass auch zu dieser Zeit ein Wirtshaus bestanden hat.“ Dies schrieben Anneliese und Georg Baumgartner im Jahr 2006 nieder. Im Jahr 2011 übergaben sie den Hof der nächsten Generation.

Lassen wir hier noch einmal den im Jahr 1946 geborenen Georg Baumgartner Sen. zu Wort kommen: „Die ersten, uns namentlich bekannten Eigentümer des ‚Aichner‘-Hofes waren meine direkten Vorfahren, nämlich meine Ur-Urgroßeltern Martin und Maria Maier, letztere eine geborene Nöbauer.“

Aber nun alles der Reihe nach.

Das „ehemalige“ Wirtshaus (bis 1908):

Das alte Wirtshaus, „Rieger’sche Gastwirtschaft“, nach dem Namen der damaligen Eigentümer genannt, stand bis zum Abriss im Jahr 1908. Eine alte Postkarte zeigt ein mächtiges Rottaler Holzhaus: unten gemauert und oben mit schweren Fichtenbalken gebaut mit weitem Dachüberstand auf der Giebelseite. Auch ein gemauerter Anbau in Richtung Straße war vorhanden.



Abb. 4: „Rieger'sche Gastwirtschaft“ um 1900

Das „neue“ Wirtshaus (1908 erbaut):

Wie bereits erwähnt, wurde 1908 das ehemalige Wohn- und Wirtshaus vollständig neu und in einem ganz anderen Stil erbaut. Erschien das alte Wirtshaus noch ganz im traditionellen Rottaler Bauernhaus-Stil, so wurden jetzt in Bad Birnbach viele Gebäude von den inzwischen ansässigen italienischen Baumeistern und Inhabern der Birnbacher Ziegelei entworfen und gebaut. Über dieses Ziegelwerk hat Hans Putz bereits im Birnbacher Heimatheft 25 berichtet. Aus dem Bericht geht hervor, dass auch das neue Wirtshaus in Schwertling von den Friaulischen Baumeistern Johann Pascoli und Anton del Monte errichtet wurde.

Das denkmalgeschützte Haus wurde 1985 stilgerecht renoviert. Dabei wurden die Fenster und Türen erneuert und das Dach neu gedeckt. Das Amt für Denkmalschutz stand den Eigentümern beratend zur Seite. Auch die Eingangstür aus massiver Eiche fügt sich harmonisch in das Gesamtbild ein.

Fotos: Das harmonische Gesamtbild des Wirtshauses.



Abb. 5: Das Wirtshaus von der Straßenseite



Abb. 6: Der Balkon als Fassadenschmuck

Abb. 7: Wunderschön unterstreichen Säulenbuchen die Struktur der Fassade

Kaum öffnet sich die Eingangstür, steht man in einem langen Flur. Auf dem Boden des Flurs sind die Namen der Erbauer, Josef und Maria Rieger, gut zu lesen. In der Jahrhundertwende waren Terrazzoböden sehr beliebt. Die Birnbacher Ziegeleibesitzer waren Meister in diesem Handwerk und hatten auch eine Firma für Terrazzo und Mosaik gegründet. Terrazzoböden waren ein dekorativer und farbiger Bodenbelag aus natürlichen Materialien mit glänzender Oberfläche und häufig auch Inschriften.



Abb. 8: Flur des Wirtshauses mit Terrazzoboden und den Namen der Erbauer



Abb. 10: Diese alte Postkarte aus dem Archiv Fritz Krammer zeigt den Gasthof und Altschwertling. Fritz Krammer war lange Zeit Leiter der Bauverwaltung, später auch allg. Verwalter in der Gemeindeverwaltung Bad Birnbach und ist heute bereits in Pension. Der Text darauf stammt wohl von der Familie Rieger und lautet: "Vielleicht kommst du doch auf die Saatzeit. Es grüßt dich auf baldig. Wiedersehen. Familie Rieger"

Alles Weitere finden Sie im Bad Birnbacher Heimatheft 30...